



bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

## Rudis Gehwegtraining

### Rudi ist mit Polizeihauptkommissarin Daniela Michiels auf dem Gehweg unterwegs

Hallo liebe Kinder, mein Name ist Rudi und manchmal darf ich Frau Michiels in den Kindergarten begleiten.



Frau Michiels ist eine Polizistin und gleichzeitig Verkehrssicherheitsberaterin.

Sie berät Menschen – egal ob klein, groß, jung oder alt. Sie übt mit Ihnen, wie man sich im Straßenverkehr sicher verhält.

Sie ist eine Lehrerin und fängt mit euch im Kindergartenalter an zu üben. Das zeigt sie dann auch euren Eltern, damit diese mit euch weiter trainieren können.

Heute darf ich mit euch üben. Frau Michiels hilft mir, wenn ich mal nicht mehr weiter weiß und macht die Fotos zu den Übungen. **Auf geht's!**

## 1. Der Gehweg

Mein Weg beginnt auf dem Gehweg.

Dort gibt es eine Erwachsenen- und eine Kinderseite. Damit ihr euch das gut merken könnt, hat Frau Michiels eine Sonne und eine Regenwolke auf den Gehweg gemalt.

Die **Sonnenseite** ist weit weg von der Fahrbahn und den Autos. Da laufen wir Kinder. Auf der **Regenseite** laufen die Erwachsenen.

Die Grenze zur Fahrbahn heißt Bordsteinkante. Wir sagen dazu **Stoppstein**. Könnt Ihr diesen auf dem Bild erkennen?



Falls ihr den Stoppstein hier nicht erkennt, hat Frau Michiels vom Stoppstein später noch einmal ein Foto gemacht und ihn rot angemalt.

Auf unseren Gehwegen gibt es oft **Ein- und Ausfahrten**, die zu einem Haus führen. Wenn du so eine Ein- oder Ausfahrt entdeckst, bleibe stehen.



Was kannst du dort alles entdecken?



Noch kann ich nichts sehen!





Ah, eine Garage! Das Tor ist geschlossen. Hier steht kein Auto.



So ist der Blick von der Garage zum Gehweg. Jetzt ist Winter. Darum sind an der Hecke keine Blätter. Im Sommer hat die Hecke ein wunderschönes, grünes Blätterkleid, dann bin ich gar nicht mehr zu sehen.

Kreispolizeibehörde Viersen, Am Rathausof 5, 41334 Nettetal  
Direktion Verkehr, Verkehrsunfallprävention/Verkehrssicherheitsberatung  
Polizeihauptkommissarin Daniela Michiels  
[Daniela.Michiels@polizei.nrw.de](mailto:Daniela.Michiels@polizei.nrw.de)





So kann es aber auch an einer Einfahrt aussehen.

Wenn Mülltonnen an der Straße stehen, ist das manchmal für mich und andere ein Sichthindernis.

Und ein Auto steht da auch!

Sitzt jemand im Auto? Sieht der Fahrende mich? Damit du dir sicher bist, schau ihm in die Augen.

Sind Lichter am Auto an? Wenn ein weißes Licht hinten leuchtet, fährt das Auto rückwärts. Leuchtet hinten ein rotes Licht, dann bremst es oder die Lampen sind eingeschaltet.



## 2. Überqueren an ungesicherten Stellen



Nun möchte ich eine Fahrbahn überqueren.

Dafür wechsele ich von der Sonnenseite auf die Regenseite, aber meine Füße halten vor dem Stoppstein.

**Frau Michiels hat einen lustigen Spruch:**

**„Am Stoppstein heißt es halt, damit es dort nicht knallt.“**

Sie meint damit, dass Kinder nicht mit den Autos zusammenprallen.





Seht ihr hier den Stoppstein? Die Steine haben verschiedene Muster, gar nicht so einfach, den Richtigen zu erkennen. Frau Michiels hat ihn darum noch einmal rot eingerahmt.

Wenn unsere Füße am Stoppstein halten, stehen wir ja auf der Regenseite. Und nun heißt es „Scheibenwischer an.“

Moment mal, Scheibenwischer an? Ich bin doch kein Auto.“

Frau Michiels hat mir erklärt, dass sich ein Scheibenwischer zu jeder Seite bewegt und die Regentropfen so weg wischen, damit man gut schauen kann.

Unser Kopf ist der Scheibenwischer, der mindestens zweimal zu jeder Seite schaut.





Okay, einmal zu der einen Seite, dann ...





... zu der anderen Seite und dann noch mal wiederholen.



Und erst, wenn kein Auto zu sehen ist, überquere ich die Fahrbahn.  
Auf dem kürzesten Weg, geradeaus, nicht quer, nicht rennen und nicht pennen.

**So, und nun wird es schwieriger:**

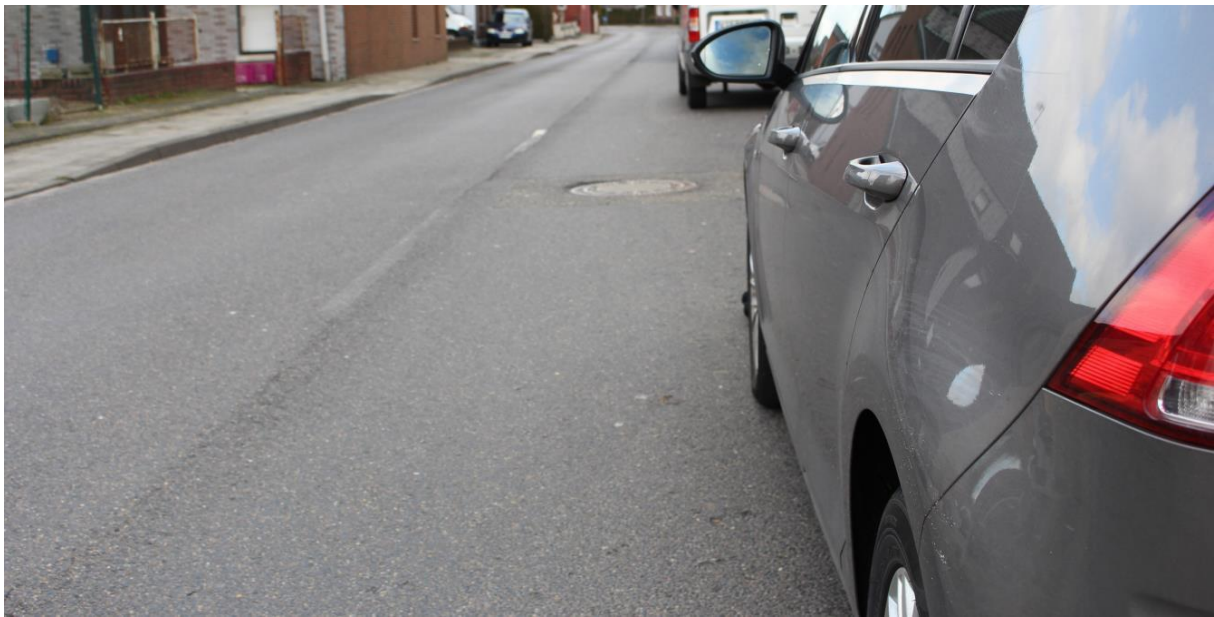
Manchmal möchte man eine Fahrbahn überqueren und am Fahrbahnrand parken ganz viele Fahrzeuge.

Gibt es eine Ampel oder einen Zebrastreifen, wo ich hinlaufen kann?

Gibt es eine Stelle ohne parkende Fahrzeuge?

**Die Autofahrenden können Kinder, die zwischen den parkenden Fahrzeugen stehen, nicht sehen!**





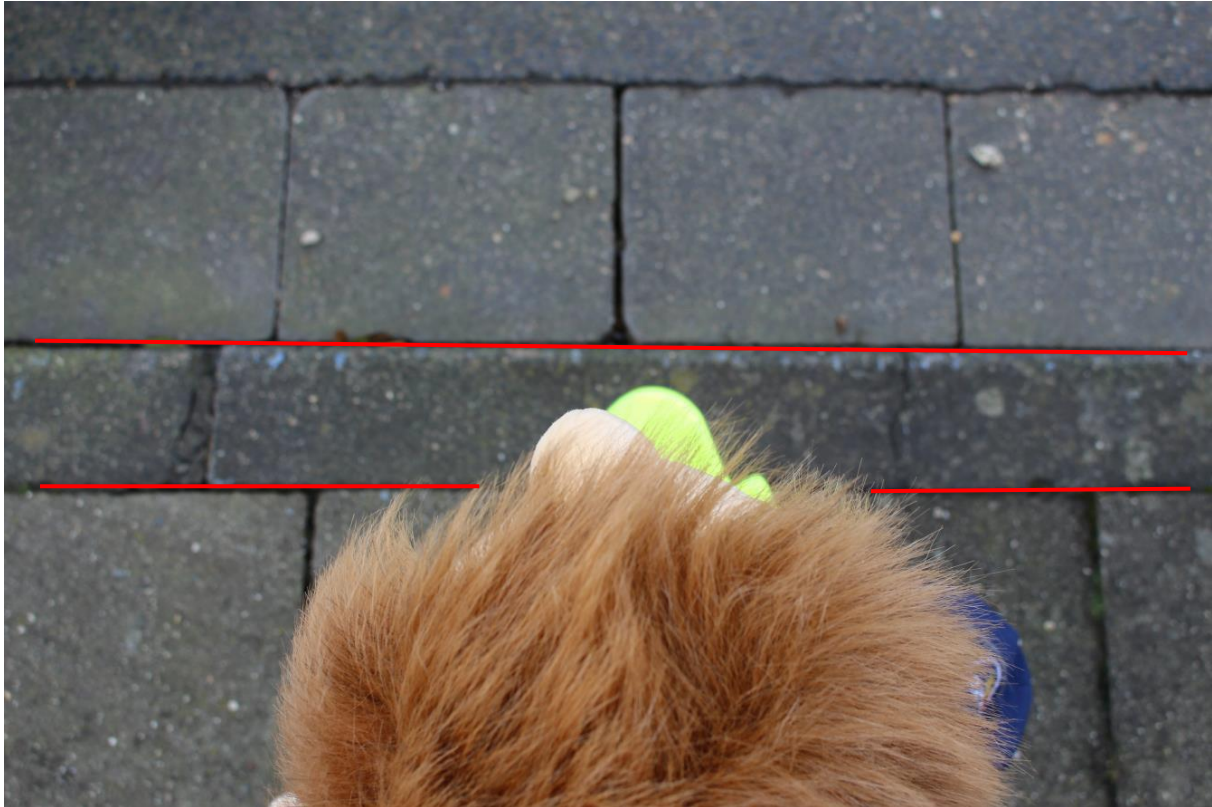
„Könnt ihr mich sehen? Vielleicht meine Schuhe?“



„Hier bin ich!“ ... Die Autofahrenden können mich so nicht sehen. Ich kann ja noch nicht über ein parkendes Auto schauen.

### 3. Überqueren an ungesicherten Stellen mit Sichthindernis

So überquert ihr die Fahrbahn zwischen geparkten Autos sicher:



- Von der Sonnenseite geht ihr auf die Regenseite.  
Die Füße halten vor dem Stoppstein.
- Ihr schaut links und rechts jeweils in die geparkten Autos.  
Sitz dort jemand drin?  
Sind die Lichter am Auto an?  
Wenn ihr es nicht sehen könnt, lauft ihr auf dem Gehweg zu den Autos, um eine bessere Sicht zu haben.





Der Blick ins Auto von der Seite.



Der Blick ins Auto von vorne.



Wenn niemand im Auto sitzt, geht es weiter:



Schritt 2:

Ich kann nun nicht einfach auf die andere Straßenseite laufen, da ich ja zwischen den Autos nicht zu sehen bin.

**Es gibt hier eine zweite Stopplinie.** Die ist aber unsichtbar. Habt ihr eine Idee, wo ich anhalten muss?

Hier hat Frau Michiels die **unsichtbare Stopplinie für euch in Rot eingezeichnet.** Diese ist in Höhe des Scheinwerfers, der zur Fahrbahn hin zeigt.



Ich darf mit meiner Hand an den Scheinwerfer des Autos fassen. Dann ist es für mich einfacher, die richtige Stelle zu finden und nicht zu weit auf die Fahrbahn zu laufen.



So sieht es dann aus.

Kreispolizeibehörde Viersen, Am Rathaus Hof 5, 41334 Nettetal  
Direktion Verkehr, Verkehrsunfallprävention/Verkehrssicherheitsberatung  
Polizeihauptkommissarin Daniela Michiels  
[Daniela.Michiels@polizei.nrw.de](mailto:Daniela.Michiels@polizei.nrw.de)



Bevor ich nun weiter auf die andere Straßenseite laufe, geht mein „Scheibenwischer“ an, und ich schaue wieder mindestens zweimal zu jeder Seite. Dabei bleibt mein Körper hinter dem geparkten Auto und ich beuge mich leicht nach vorne.



Einmal nach links schauen ...



... dann nach rechts schauen, und ich wiederhole es noch mal.  
Erst wenn keine Fahrzeuge zu sehen sind, gehe ich zügig auf die andere Straßenseite.



## 4. Überqueren an gesicherten Stellen

### 4.1. Die Ampel

Ich mag gerne Farben und möchte nun an einer Ampel die Straße überqueren.



Wenn die Ampel **Rot** anzeigt, bleibe ich stehen.

Ich bleibe auf der Sonnenseite, dort, wo der Ampelmast steht.

Ich drücke auf den Knopf und warte, bis die Ampel auf **Grün** umspringt.



Die Ampel zeigt nun für mich **Grün** und für die Autofahrenden **Rot**.  
Bevor ich aber nun zügig die Fahrbahn überquere, schaue ich, ob auch die  
Autofahrenden angehalten haben.



Das sieht sehr gut aus. Das Auto hat angehalten.





Auf der anderen Seite steht gar kein Auto. Nur ein Auto fährt in die andere Richtung weg.

Ich gehe nun zügig über die Fahrbahn. Wenn die Ampel auf **Rot** umspringt und ich noch auf der Fahrbahn bin, ist das nicht schlimm! Ich gehe zügig weiter, denn ich habe noch genug Zeit.

## 4.2 Der Fußgängerüberweg

Nun zeige ich euch den Fußgängerüberweg.



Das ist ein Fußgängerüberweg. Welches Tier hat Streifen auf seinem Fell?  
Genau, ein Zebra. Deshalb sagen viele Menschen auch Zebrastreifen zum Fußgängerüberweg.

Dort haben Fußgänger Vorrang. Das heißt, die Fahrzeuge müssen anhalten, wenn Fußgänger die Fahrbahn überqueren möchten.  
Glaubt ihr, dass dies immer passiert?



Leider nein. Deshalb zeige ich euch nun, wie ihr an einem Zebrastreifen die Fahrbahn sicher überquert.

Ich gehe von der Sonnenseite auf die Regenseite und meine Füße halten vor dem Stopstein.





Dann schaut ihr zu beiden Seiten, ob die Fahrzeuge anhalten.  
Von rechts kommt ein Motorrad und ein Auto!





Oh, schade. Das Motorrad und das Auto haben leider nicht angehalten. Gut, dass ich am Stoppstein stehengeblieben bin.  
Ich schaue mal zur anderen Seite:



Das Auto hält an und der Fahrer schaut mich an.  
Ich schaue jetzt noch mal zur anderen Seite.



Kreispolizeibehörde Viersen, Am Rathaus Hof 5, 41334 Nettetal  
Direktion Verkehr, Verkehrsunfallprävention/Verkehrssicherheitsberatung  
Polizeihauptkommissarin Daniela Michiels  
[Daniela.Michiels@polizei.nrw.de](mailto:Daniela.Michiels@polizei.nrw.de)

Von der anderen Seite kommt gerade kein Auto, nun kann ich gehen und die Fahrbahn überqueren.

Also, auch wenn die Fahrzeuge anhalten müssen, wenn Fußgänger erkennbar den Zebrastreifen überqueren möchten, habt ihr gerade gesehen, dass dies nicht immer passiert.

Darum schaue ich immer den Autofahrenden in die Augen. Dann weiß ich auch, dass sie mich gesehen haben.

Frau Michiels hat ja die Fotos bei der Übung gemacht und danach noch dem Autofahrer und Motorradfahrer erklärt, dass man immer gut auf Fußgänger achten und an Fußgängerüberwegen anhalten muss.

Auf Kinder und ältere Menschen muss man sogar besonders Rücksicht nehmen.

Jetzt wird es noch etwas schwieriger:

Manchmal gibt es auch an einem Kreisverkehr einen Zebrastreifen.



Hier möchte ich nun die Fahrbahn überqueren.





Die FüÙe halten vor dem Stoppstein.



Ich schaue zu beiden Seiten. Hier kommt ein Auto. Ich warte, bis das Auto am Zebrastreifen anhält.



Ah, das Auto hält an. Ich schaue der Fahrerin in die Augen. Jetzt bin ich mir sicher, dass sie mich auch gesehen hat.  
Nun schaue ich zur anderen Seite.





Hier ist die Seite zum Kreisverkehr. Es fahren viele Autos und sogar ein Bus durch den Kreisverkehr. In meine Richtung fährt kein Auto.

Das ist ganz schön schwierig. Deshalb gibt es hier auf dem Zebrastreifen auch eine Verkehrsinsel.

Seht ihr diese?



Kreispolizeibehörde Viersen, Am Rathaus Hof 5, 41334 Nettetal  
Direktion Verkehr, Verkehrsunfallprävention/Verkehrssicherheitsberatung  
Polizeihauptkommissarin Daniela Michiels  
[Daniela.Michiels@polizei.nrw.de](mailto:Daniela.Michiels@polizei.nrw.de)



Ich gehe bis zur Verkehrsinsel und bleibe dort noch mal stehen.  
Hier kann ich dann noch mal in Ruhe schauen.



Auch hier gibt es einen Stopstein.



Dann schaue ich zum Kreisverkehr, ob die Autofahrenden anhalten und ob sie mich gesehen haben. Ah, da kommt ein Auto und es hält an.

Kreispolizeibehörde Viersen, Am Rathaushof 5, 41334 Nettetal  
Direktion Verkehr, Verkehrsunfallprävention/Verkehrssicherheitsberatung  
Polizeihauptkommissarin Daniela Michiels  
[Daniela.Michiels@polizei.nrw.de](mailto:Daniela.Michiels@polizei.nrw.de)



Ich schaue dem Fahrer in die Augen. Jetzt bin ich wieder sicher, dass er mich auch gesehen hat. Nun kann ich weitergehen.

Jetzt habe ich euch gerade schon die Verkehrsinsel vorgestellt. Dort kann ich stehen bleiben und noch mal prüfen, ob die Fahrzeuge auch anhalten.

**Aber Vorsicht:**

**Es gibt auch Verkehrsinseln ohne Zebrastreifen, und dort müssen die Fahrzeuge nicht anhalten!**

Puhh, das wird ja immer schwieriger. Aber ich zeige dir, wie du eine Verkehrsinsel ohne Zebrastreifen nutzt.

### 4.3 Die Verkehrsinsel



Von der Sonnenseite gehe ich auf die Regenseite. Die Füße halten vor dem Stoppstein.





Frau Michiels hat den Stopstein wieder rot angemalt.



Die Autofahrenden müssen hier nicht anhalten und dürfen weiterfahren.





Das weiße Auto ist nun vorbeigefahren.

Ich schaue mindestens zweimal zu jeder Seite – ihr wisst ja, Scheibenwischer.



Wenn kein Auto zu sehen ist, gehe ich bis auf die Verkehrsinsel.  
Dort kann ich mich ausruhen und für den zweiten Teil des Überquerens bereit machen.





Auch hier gibt es einen Stoppstein! Seht ihr diesen?

Manchmal ist der Stoppstein auch flacher, damit die Fußgänger nicht darüber fallen.



Fast geschafft, jetzt schaue ich wieder zu beiden Seiten. Wenn kein Auto zu sehen ist, überquere ich die Fahrbahn zügig.

So, jetzt haben wir aber viel trainiert.



Zum Schluss noch eine Frage:

Was fällt euch an meiner Kleidung auf?



Schaut mal, wie ich leuchte.

So sieht es aus, wenn ich in der Dämmerung oder Dunkelheit von Scheinwerfern angeleuchtet werde.

Im Winter ist es morgens, wenn ihr in den Kindergarten oder in die Schule geht, oftmals noch dunkel.

Deshalb ist es soooooo wichtig, dass ihr Kinder und auch die Erwachsenen sichtbar seid.

Schaut mal, der lustige, dunkel gekleidete Vogel neben mir! Habt ihr ihn direkt gesehen?



Ich habe ihm einen Dreiecksüberwurf geschenkt, und jetzt schaut mal, wie gut er nun bei Dunkelheit zu sehen ist.

**„Sichtbarkeit schafft Sicherheit.“**

Viel Spaß beim Trainieren.

Euer Rudi



Liebe Eltern,

„Kinder sind keine kleinen Erwachsenen“, sagte Jean Piaget.

### **Unser Training ist entsprechend der Leistungsfähigkeit von Kindern aufgebaut.**

- Ein Kind kann im Alter von fünf bis sechs Jahren noch keine Geschwindigkeit und Entfernung abschätzen.  
Ein Auto hat keine Bewegungsmerkmale, wie zum Beispiel der Hund mit den flatternden Ohren. Kinder können noch keine Weg-/Zeitberechnung durchführen.
- Das Sichtfeld von Kindern ist deutlich eingeschränkt. Sie haben etwa 1/3 weniger Blickwinkel als ein Erwachsener.
- Kinder können eine einmal begonnene Bewegung nicht mehr stoppen.
- Kinder lassen sich schnell durch zum Beispiel Tiere, Freunde, Müllautos ablenken. Für Kinder sind viele Sachen deutlich interessanter als der Straßenverkehr.
- Das Hörvermögen von Kindern ist zwar medizinisch ausgeprägt, kann jedoch noch nicht zur Unterstützung in der Verkehrswelt eingesetzt werden.
- Das Gefahrenbewusstsein von Kindern ist insoweit vorhanden, dass eine akute Gefahr erkannt wird – jedoch in unserer Verkehrswelt meistens zu spät.  
Das vorausschauende Gefahrenbewusstsein entwickelt sich deutlich später, etwa mit acht Jahren. Das vorbeugende Gefahrenbewusstsein sogar erst mit etwa zehn Jahren.

Kinder brauchen zum Erlernen der Verkehrsregeln und Erleben der Verkehrswelt Platz und eine gute Sicht.

Jedes sogenannte Elterntaxi, welches die Kinder bis vor den Kindergarten oder der Schule fährt, stellt ein Hindernis dar. Jeder Fahrvorgang in dieser sensiblen Zone eines Kindergartens oder einer Schule stellt eine potentielle Gefahr dar.

Unfälle passieren nicht einfach – sie werden verursacht!

Ihre Verkehrssicherheitsberaterinnen und -berater der Kreispolizeibehörde Viersen.

Mit freundlicher Unterstützung der Kreisverkehrswacht Viersen

